

Antisemitischer Angriff auf Graz: Synagoge schwer beschädigt!

In Graz kam es zu einem antisemitischen Angriff auf die Synagoge. Elie Rosen berichtet von steigender Aggression gegen Juden.



Nachrichten AG

Graz, Österreich - Der jüngste Vorfall in Graz, bei dem das Gemeindehaus der jüdischen Gemeinde Ziel eines mutmaßlichen Anschlags wurde, wirft erneut ein Schlaglicht auf die zunehmend angespannte Situation für jüdische Gemeinschaften in Europa. Elie Rosen, der Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde für Salzburg, Steiermark und Kärnten, beschrieb die Situation als alarmierend. Der Anschlag führte zu schwerer Sachbeschädigung und steht möglicherweise im Kontext der aktuellen militärischen Offensive Israels im Gazastreifen, die vermehrt zu zivilem Leid führt. Dabei wurde der mutmaßliche Täter als ein 27-jähriger Franzose identifiziert, der in Graz wohnhaft ist, und der eine Glasflasche auf die Synagoge geschleudert sowie die Zutrittsanlage beschädigt hat.

Die Ermittlungen dauern an, und eine Einvernahme des Verdächtigen steht noch aus.

Bereits fünf Jahre zuvor war die Synagoge in Graz Ziel eines Angriffs, bei dem Elie Rosen selbst verletzt wurde. Dies verdeutlicht die wiederkehrende Problematik von Antisemitismus in der Region. In seinem Statement wies Rosen darauf hin, dass antisemitische Hassmails fast alltäglich sind, und eine generelle Aggression gegen Juden spürbar zugenommen hat. Der Vorfall in Graz ist Teil einer größeren Welle von antisemitischen Angriffen, die weltweit beobachtet werden können, insbesondere inmitten der eskalierenden Konflikte im Nahen Osten.

Ein besorgniserregender Trend

Die Zunahme antisemitischer Vorfälle ist nicht nur ein lokales Problem. In Deutschland beispielsweise wurden bei pro-palästinensischen Demonstrationen immer wieder Israel-Flaggen verbrannt und antisemitische Parolen skandiert. Analysen zeigen, dass die Zahl antisemitischer Delikte in vielen Ländern ansteigt, insbesondere vor dem Hintergrund des Konflikts zwischen Hamas und Israel. Weltweit wurden im Jahr 2020 mehr als 370 schwerwiegende gewaltsame antisemitische Vorfälle registriert. Diese Vorfälle sind Teil eines vielschichtigen Phänomens, das sich in unterschiedlichen Formen äußert, darunter struktureller, sekundärer und israelbezogener Antisemitismus.

Statistisch betrachtet geben rund 30 % der Befragten an, antisemitische Witze erlebt oder beobachtet zu haben. Bei den Vorfällen, die das Bundesministerium des Innern in Deutschland 2022 zählte, handelte es sich häufig um verletzendes Verhalten und antisemitische Äußerungen. Ein wiederkehrendes Motiv hinter vielen Übergriffen ist die Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden, wie in der IHRA-Definition von Antisemitismus festgehalten.

Fazit

Die Berichte von Elie Rosen und die aktuellen Ereignisse in Graz verdeutlichen eine besorgniserregende Entwicklung im Umgang mit Antisemitismus. Die Situation in Israel spielt dabei oft eine zentrale Rolle und beeinflusst das öffentliche Bild von Juden in Europa. Reaktionen aus der Politik, wie die scharfe Verurteilung der israelischen Militäroffensive durch den französischen Präsidenten Emmanuel Macron, zeigen, dass der Konflikt in Israel auch Auswirkungen auf die Wahrnehmung und den Schutz jüdischer Gemeinschaften in anderen Ländern hat. Um zukünftigen Angriffen entgegenzuwirken, ist es entscheidend, sich aktiv gegen Antisemitismus einzusetzen und eine tolerante Gesellschaft zu fördern.

Wutenberg

Weitere Informationen über die Dimensionen des Antisemitismus finden Sie in den Berichten auf [exxpress.at](#), [kurier.at](#) und [statista.com](#).

Details	
Vorfall	Vandalismus
Ort	Graz, Österreich
Quellen	• exxpress.at • kurier.at • de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](#)